

BORNEFELD

Patmos

nach Hölderlin
für Bariton, Schlagzeug und Orgel
1969

Schlagzeugpartitur



Carus 29.103/41

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

ALS DENKMAL

für Jan Palach und seine Freunde, die ihren unbeugsamen Widerstand gegen Terror und Gewissenszwang mit der freiwilligen Hingabe ihres Lebens besiegelten.

V O R B E M E R K U N G

So verwegen es einerseits erscheinen mag, eine Dichtung wie Hölderlins "Patmos" - in sich selbst schon Wortmusik höchsten Ranges - zu Musik zu machen, so einfach sind andererseits die Gründe, die mich zu diesem Unterfangen führten. Nach dem "Psalm der Nacht" (zu Nelly Sachs' leidgetränkten Gedichten) kann es mir eigentlich nur noch um "letzte Dinge" gehen. Der Plan, eine der späten Hölderlin-Hymnen zu vertonen, reicht fast ein Jahrzehnt zurück, und so war es durchaus naheliegend, hier vom Untergang des "gescheiterten" Einzelnen in ähnlicher Weise zu handeln, wie es im "Psalm" um die (versuchte) Auslöschung eines ganzen Volkes gegangen war. Hölderlin war ebenso sehr ein Märtyrer seines Gewissens wie einst der nach Patmos verbannte Seher und wie heute jene Opfer des Terrors, deren Gedächtnis dieses Werk gewidmet sein soll.

Man sollte sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß uns die schwersten Auseinandersetzungen in diesen Dingen noch bevorstehen: einerseits wurde und wird die Freiheit des Subjekts zu einer immer unabdingbareren Voraussetzung jeder geistig und künstlerisch autonomen Manifestation; andererseits läßt die Vermassung der Gesellschaft und die Vergesellschaftung der Produktionsmittel dieser Freiheit immer weniger Raum, was für alles Nonkonforme zwangsläufig zu zunehmend bedrohlicheren Konflikten führen muß. Und wenn es überhaupt noch einen Weg in eine geistig-künstlerisch wünschbare Zukunft geben kann, dann wird er durch Tausende, ja vielleicht durch Hunderttausende von Kreuzen und Scheiterhaufen bezeichnet sein. -

Die Tragödie Hölderlins wurzelt in der Spannung zwischen der confesio christiana, aus der er (als Theologe Tübinger Schulung) kam und jener höheren, von ihm erschauten Geistordnung, die er verwirklicht wünschte in einem

Germania, wo du Priesterin bist
Und wehrlos Rat gibst rings
Den Königen und den Völkern.

Es bedarf eigentlich keiner Worte, daß er damit scheitern mußte, schon bei den Spitzen und viel mehr noch in den breiteren Bereichen des Geisteslebens seiner Zeit (dies umso mehr, als der Passivität seines fügsam-verwundbaren Naturells jeder Ausbruch in Protest und Rebellion versagt war). Aber alles, was angesichts der naturgegebenen Grausamkeit des Lebenskampfes je an "Frieden" werden konnte, schufen letztlich immer jene "Gescheiterten", denen ihre Wahrheit mehr bedeutete als ihr Leben. So wenig das, was Hölderlin erahnte, politisch und sozial sich realisieren konnte, so sehr hat es sich (ihm selbst) geistig verwirklicht: er ist - nach einem Wort Schlegels - ein "Baumeister der Welt" geworden, jener über allen sozialen Chaos liegenden Welt des Creator spiritus nämlich, in

jedes Gestirn lautlos leuchtend die seiner Zugehörigkeit und Schwere gemäße Bahn zieht. -

Nichtsdestoweniger wendet man sich heute vielfach und mit Recht gegen das nur ästhetisch ausgerichtete, gesellschaftlich unverbindliche Kunstwerk. Wenn dann für dessen "Umfunktionierung" plädiert wird, darf allerdings folgendes nicht übersehen werden: das Kunstwerk (zumindest das große Kunstwerk) trägt die Wahrheitsfrage in sich selber als einen Zug seines Wesens, als Stück seiner Identität. Nicht die gesellschaftliche Funktion gibt dem Kunstwerk seine Wahrheit, sondern das Kunstwerk hat sein Daseinsrecht kraft der ihm innewohnenden Wahrheit, und die Richtigkeit der Funktion mißt sich geradezu an ob sie diese seine Wahrheit auszusprechen gestattet. Tut die Funktion das nicht oder nur bedingt, dann betrügt sie das Werk um seine Wahrheit wie je zuvor dessen kulinarisch-merkmalige Funktion. Am Beispiel von Bachs Matthäuspassion gesagt: Das Werk protestiert gegen die (permanente) Unterdrückung der Zeit, ist es Denkmal der Ohnmacht, der "Gewalt" gegenüber den, und ein solches Werk zu "genießen" heißt nicht verstehen! Gerechtigkeit widerfährt ihm erst dann, wenn die Größe einerseits und der Entwürdigung seines Lebens andererseits, daß seine Wahrheit nur insofern und insofern wahr sein kann, wie jeder Unterdrückung gewaltloser Widerstand entgegensteht. So "verstanden" ist diese lammfromme, die Gesellschaftsordnungen unserer Welt mehr die Diktationsapothekose. - Es scheint mir nicht unnützlich, aus unkämpferischer Sangart diese Bemerkungen über sein Leben und Werk ist eines der ergreifendsten und unvergänglichen "Gewalt des Gewaltlosen". Das spirituelle seiner Sprachkunst selber, in der jede Rivalität zwischen Inhalt aufgehoben ist. Man weiß heute, daß Hölderlin (vollends sein Spätwerk) vom Standpunkt der Werk-Erfahrung her durchaus unzugänglich bleibt. Die "Wahrheit" wurzelt, um mit Adorno zu reden, in "dem Ursache" Sachgehalte im Ausdruck, in der Beredtheit des "Äußeren" ist zu "Äußerung" und alles Innere zu "Äußerung".

Die erste Fassung der "Patmos"-Hymne von 1802/03 ist die erste Fassung der "Patmos"-Hymne von 1802/03. Die ersten Ansätze und Bruchstücke bringen zwar im Einzelnen eine steilere Steigerung, - aber sie bezahlen dafür mit Brüchen, die keine Musik je zu kompensieren vermocht hätte.) Dem (anhand des tiefen Beissnerschen Kommentars) einige Anmerkungen beigefügt als Versuch, dieses erschütternde Wort-Ringen des Zerknirschenden auch dem minder Kundigen wenigstens in Andeutungen zu erschließen.

Heidenheim-Brenz, im Februar 1969

Helmut Bornefeld

SCHLAGZEUG PARTITUR

HELMUT BORNEFELD

PATMOS

(NACH HÖLDERLIN)

FÜR BARITON, ORGEL UND SCHLAGZEUG (1969)

DIE INSTRUMENTE, IHRE VERTEILUNG UND SPIELWEISE:

<ul style="list-style-type: none"> / Triangelstab / Leichte Stahlnadel (Stricknadel) / Trommelstöcke o Paukenschlägel (weich) o Paukenschlägel (hart) o Paukenschlägel Holzende h Stahlbesen h Metallhammer 	<ul style="list-style-type: none"> // Leichte Metallschlägel o Tamtamschlägel o Große-Trommel-Schlägel o Vibraphonschlägel o Xylophonschlägel X Stock auf Stock o Randschlag h Handspiel (jeweils näher angegeben) 	<p>Z W E I T E R S P I E L E R (I I)</p> <table border="0"> <tr> <td>12 Cymbales antiques</td> <td></td> <td>Die an sich bestimmten Tonhöhen werden diffus benützt. Bestimmte Gruppen können also in harten Räumen tiefer, bei weicher Akustik höher gewählt werden.</td> </tr> <tr> <td>3 Becken</td> <td></td> <td>Hängend, etwa 40, 32 und 25 cm Durchmesser.</td> </tr> <tr> <td>3 Tamtam</td> <td></td> <td>Ca. 60, 45 und 35 cm Durchmesser, unbestimmte Tonhöhe.</td> </tr> <tr> <td>2 Bongos</td> <td></td> <td>Unbestimmte Tonhöhe; häufig "als Satz" an Rührtrommel Rahmentrommel angesch.</td> </tr> <tr> <td>1 Rührtrommel</td> <td></td> <td>Ohne Schnarrsaite und Farbe von der als "Tenor" deutl. den.</td> </tr> </table>	12 Cymbales antiques		Die an sich bestimmten Tonhöhen werden diffus benützt. Bestimmte Gruppen können also in harten Räumen tiefer, bei weicher Akustik höher gewählt werden.	3 Becken		Hängend, etwa 40, 32 und 25 cm Durchmesser.	3 Tamtam		Ca. 60, 45 und 35 cm Durchmesser, unbestimmte Tonhöhe.	2 Bongos		Unbestimmte Tonhöhe; häufig "als Satz" an Rührtrommel Rahmentrommel angesch.	1 Rührtrommel		Ohne Schnarrsaite und Farbe von der als "Tenor" deutl. den.														
12 Cymbales antiques		Die an sich bestimmten Tonhöhen werden diffus benützt. Bestimmte Gruppen können also in harten Räumen tiefer, bei weicher Akustik höher gewählt werden.																													
3 Becken		Hängend, etwa 40, 32 und 25 cm Durchmesser.																													
3 Tamtam		Ca. 60, 45 und 35 cm Durchmesser, unbestimmte Tonhöhe.																													
2 Bongos		Unbestimmte Tonhöhe; häufig "als Satz" an Rührtrommel Rahmentrommel angesch.																													
1 Rührtrommel		Ohne Schnarrsaite und Farbe von der als "Tenor" deutl. den.																													
<p>E R S T E R S P I E L E R (I)</p> <table border="0"> <tr> <td>3 Triangel</td> <td></td> <td>In unbestimmter Tonhöhe mittel, hoch und sehr hoch.</td> </tr> <tr> <td>4 Holzblocktrommeln</td> <td></td> <td>Unbestimmte, aber deutlich wahrnehmbare, nahe beieinanderliegende Höhenunterschiede.</td> </tr> <tr> <td>1 Kleine Trommel</td> <td></td> <td>Ob mit oder ohne Schnarrsaiten jeweils angegeben.</td> </tr> <tr> <td>3 Tomtom (Einfell-Tomtom)</td> <td></td> <td>Unbestimmte Tonlage tief, mittel und höher, häufig mit der Großen Trommel kombiniert.</td> </tr> <tr> <td>1 Große Trommel</td> <td></td> <td>Am besten wagrecht gelegt, damit das Instrument mit den Tomtoms "als Satz" zu spielen ist.</td> </tr> </table>	3 Triangel		In unbestimmter Tonhöhe mittel, hoch und sehr hoch.	4 Holzblocktrommeln		Unbestimmte, aber deutlich wahrnehmbare, nahe beieinanderliegende Höhenunterschiede.	1 Kleine Trommel		Ob mit oder ohne Schnarrsaiten jeweils angegeben.	3 Tomtom (Einfell-Tomtom)		Unbestimmte Tonlage tief, mittel und höher, häufig mit der Großen Trommel kombiniert.	1 Große Trommel		Am besten wagrecht gelegt, damit das Instrument mit den Tomtoms "als Satz" zu spielen ist.	<p>D R I T T E R S P I E L E R</p> <table border="0"> <tr> <td>1 Xylophon</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Vibraphon</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Schellentrommel</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Rahmentrommel</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3 Ambosse</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>Glasscheiben (siehe ...)</p> <p>Die Wahl der jeweils ... en ... arten bleibt selbstverständlich dem Spieler überlassen. ... egebenen Vorschriften ist ein ... zustreben, das aus einer M i - s c h u n g der rhythmisc. ... langlichen Werte mit der Orgel seine besondere Eigenart eru ... H.Bd.</p>	1 Xylophon			1 Vibraphon			1 Schellentrommel			1 Rahmentrommel			3 Ambosse		
3 Triangel		In unbestimmter Tonhöhe mittel, hoch und sehr hoch.																													
4 Holzblocktrommeln		Unbestimmte, aber deutlich wahrnehmbare, nahe beieinanderliegende Höhenunterschiede.																													
1 Kleine Trommel		Ob mit oder ohne Schnarrsaiten jeweils angegeben.																													
3 Tomtom (Einfell-Tomtom)		Unbestimmte Tonlage tief, mittel und höher, häufig mit der Großen Trommel kombiniert.																													
1 Große Trommel		Am besten wagrecht gelegt, damit das Instrument mit den Tomtoms "als Satz" zu spielen ist.																													
1 Xylophon																															
1 Vibraphon																															
1 Schellentrommel																															
1 Rahmentrommel																															
3 Ambosse																															

PROBEEKEMPELUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2

Sehr ruhige Halbe
(ca. 72)

einhalten

1

ganz ruhig schwingend (d ca. 72, aber ♩ = ♩ !!)
dehnen im Tempo

II 4/2

Musical notation for staves I and II, first system. Staff I has notes with accents and slurs. Staff II has notes with slurs and accents.

Musical notation for staves II and III, second system. Staff II has notes with slurs and accents. Staff III has notes with slurs and accents.

langsamer werden

2

wieder fließend

Musical notation for staves I, II, and III, third system. Staff I has notes with slurs and accents. Staff II has notes with slurs and accents. Staff III has notes with slurs and accents.

gehalten wieder fließend

Musical notation for staves II and III, fourth system. Staff II has notes with slurs and accents. Staff III has notes with slurs and accents.

zögern

wieder

Musical notation for staves I, II, and III, fifth system. Staff I has notes with slurs and accents. Staff II has notes with slurs and accents. Staff III has notes with slurs and accents.

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

4

3

immer = ♩

poco f

(sofort abblasen)

mf

Orgel

5

noch ein wenig schneller

mf

(wie vorher)

Solo

*verschiedene Schlagton-Höhe
zu intensiverem F-Hau. wie
poco f*

Org.

immer

6

etwas sperriger

zu

drücklicher

f

f

f

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4

ganz frei und breit

heftig ausbrechend

PROBEKOPPIERT
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10 wieder schnell, aber nach kurzem Aufwallen verebbend

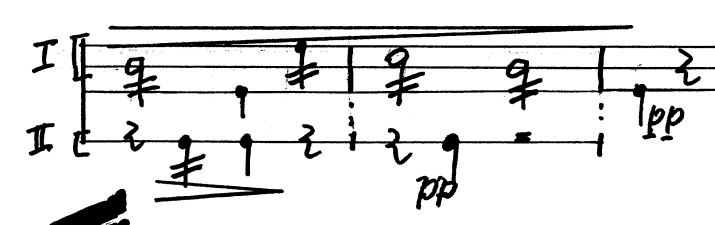
III 

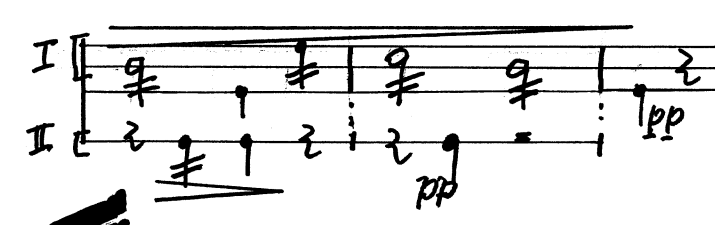
I 

II 

etwas belebend

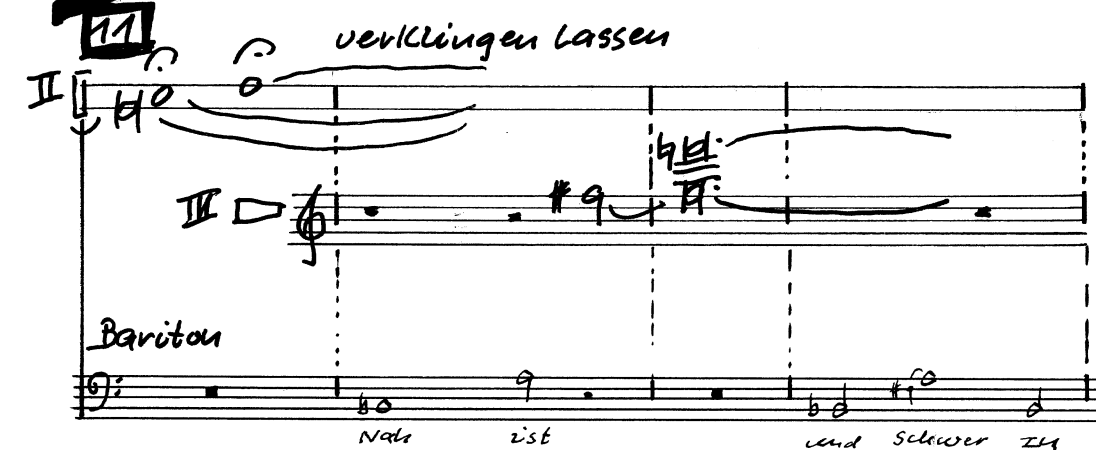
wieder langsamer

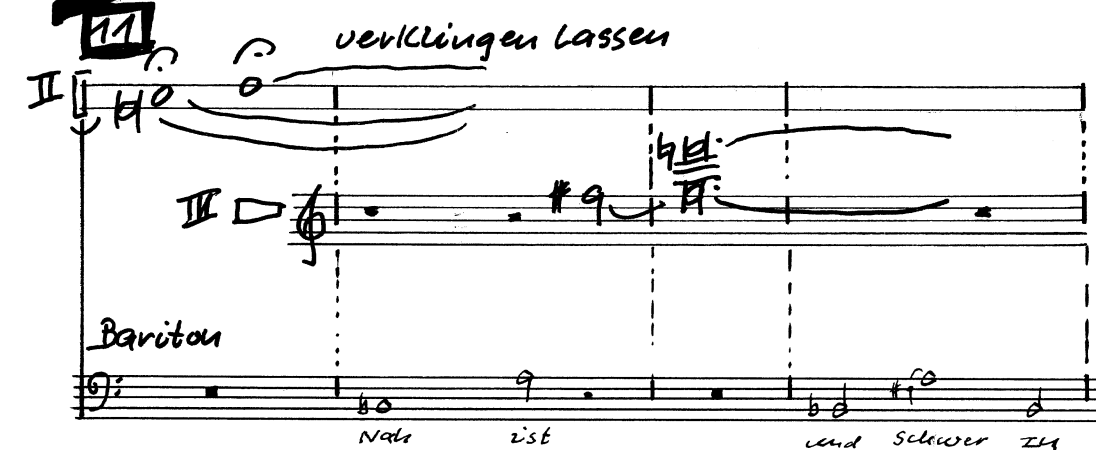
I 


II 

alles zart und geheimnisvoll pochend

verklängen lassen

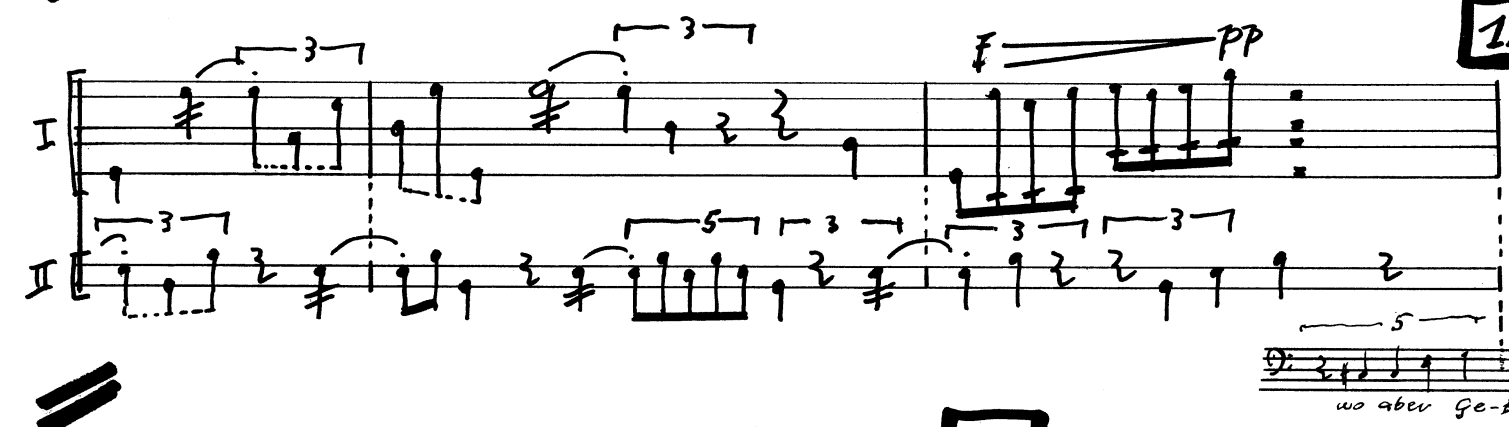
II 

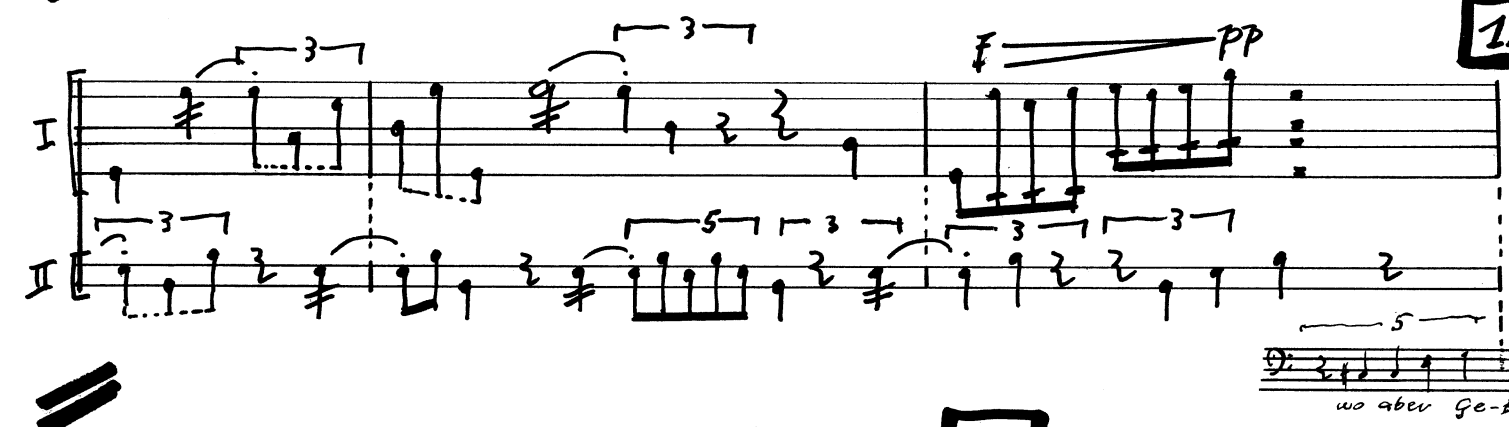
III 

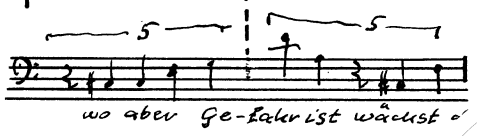
Bariton 

Nah ist und schwer zu fassen der Gott

12 fort bis 13

I 

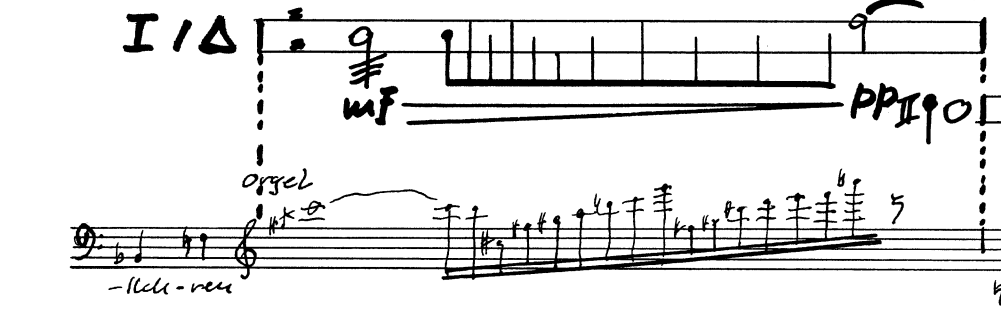
II 

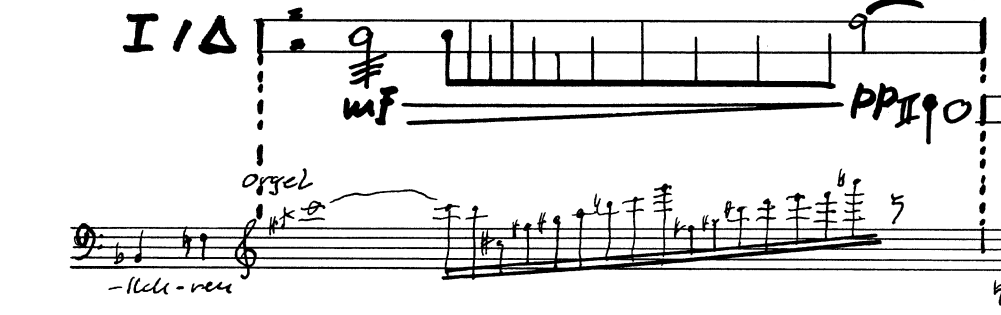


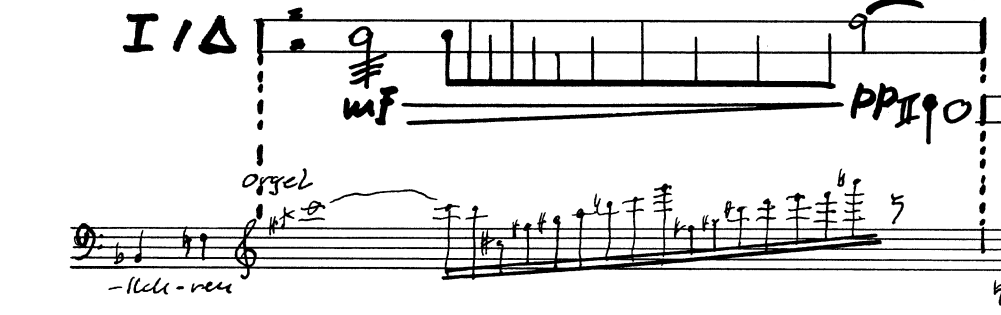
wo aber Gefahr ist wächst

14 belebend

ruhig

I 

II 

Orgel 

so sprach ich da entführte mich
Scheller, denn ich vernahm
da weit
wohin ich nimmer zu
kommen gedacht

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6

15 ruhig gehende Halbe (ca. 72)

Handwritten musical score for measures 1-15. It features three staves: I (Violin), II (Viola), and III (Cello/Double Bass). The music is in 4/4 time and consists of half notes. The lyrics are: "ein Ge- nuss nicht vom eigenen Haus. es dämmerten im Zwielicht, da ich ging der schat- tige".

Handwritten musical score for measures 4-6 of system 2. It features three staves: I (Violin), II (Viola), and III (Cello/Double Bass). The music continues with half notes. The lyrics are: "Wald und die sehnsüchtigen Bäche der Hei- mat; nimmer kannst i-".

16 allmählich belebend

Handwritten musical score for measures 1-16. It features three staves: I (Violin), II (Viola), and III (Cello/Double Bass). The music is in 4/4 time and includes eighth notes and sixteenth notes. The lyrics are: "es dämmerten im Zwielicht, da ich ging der schat- tige".

Handwritten musical score for measures 4-6 of system 4. It features three staves: I (Violin), II (Viola), and III (Cello/Double Bass). The music continues with eighth notes and sixteenth notes. The lyrics are: "Wald und die sehnsüchtigen Bäche der Hei- mat; nimmer kannst i-".

PROBEKOPPIERT
 Evaluation Copy - Quality may be reduced
 Carus-Verlag
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

17

7

Handwritten musical score for measures 17-18, measures I, II, and III. The score includes dynamics such as *mf* and *p*, and a '3-7' marking. The notation is in treble clef with a 4/4 time signature.

merklich dehnen

Handwritten musical score for measures 18-19, measures I, II, and III. The score includes dynamics such as *mf* and *p*, and a '3-7' marking. The notation is in treble clef with a 4/4 time signature.

Taurus und Messoge's 2 und

18

ruhige Viertel

(sehr leichte Schlägel
subl. 1?)

Handwritten musical score for measures 18-19, measures I, II, and III. The score includes dynamics such as *mp*, *pp*, and *mf*, and a '3-7' marking. The notation is in treble clef with a 4/4 time signature.

voll von Blü — men der gar — ten, ein stil — les Fe

Handwritten musical score for measures 19-20, measures I, II, and III. The score includes dynamics such as *pp* and *ppp*, and a '3-7' marking. The notation is in treble clef with a 4/4 time signature.

in halbe
hend

aber im Lichte blüht hoch

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8

ans klingen lassen

mp

der silberne Schnee, und Zeug unsterblichen Lebens an un- zu- gangba- ren Wä- ren

allmählich steigern

ur- alt der E- Fen wächst und ge- tra- gen sind von lebenden Sä- len, Ze- den und Lor

20 *ein wenig breiter*

no

rei- er- li- chen, die göttlich- ge- bauten Pa- lä-

ganz frei verllingen lassen

mp

verllingen lasse

nur Gruppierung, keine Triolen

Orgel

PROBEKOPPIERUNG
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

21

gehende Halbe

9

... der schattenlosen Straßen genug,
doch kennt die Inseln der Schiffer.

... der dunkeln Grotte
zu nah.

ruhiger

Denn nicht wie Cypros,
die quellenreiche

oder der andern eine
wohnt herrlich Patmos

gastfreundlich aber ist im
ärmeren Hause sie

lauschend einhalten

frei und zart „tupfend“

22

ruhige Halbe

dennoch: Orgel

und wenn vom Schiffebruch oder Klagend um die Hei- mat

ganz frei

23

oder den abgeschiedenen Freund ihr nahet einer der Fremden hört sie es gern und ihre Kinder,

III

Hains, und wo der Sand fällt und sich spaltet des Feldes Fläche die Laute, sie hören ihn und Liebend tönt es wieder
von dem Klagen des Manns.

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ruhig

24

So pflegte sie einst des



einleiten zu gleichen Zeiteinheiten
nur Einsatz genau, dann

gottgeliebt, des Sehers,
der in seliger Jugend war gegangen mit dem Sohne



wie vorher

dem es liebte der gewittertragende die Ein
— lalt des Jün — gers
und es sahe der

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

allmählich verlangsamen und die folgenden 2 aufnehmen
quasi

achtsame Mann das Angesicht des Got - tas genau, da, beim Geheimnisse des Weinstocks, sie zu-

Denn alles ist gut.
Drauf starb er.

allmählich wieder fließender

Vieles wäre zu sagen davon, nur siegend blickte,

ganz frei verzogen
(jedesmal in sich verlangsamen)

den Freudigsten die Freude nach zuletzt. Doch trauerten sie, da unnes Abend worden erstaunt, denn

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

großentchiedenes hatten in der Seele die Männer, aber sie liebten unter der Sonne das Leben und lassen wollten sie wi



27 entschiedene Halbe (=80)

Angesichte des Herrn- und der Heimat. Eingetrieben war wie Feuer im Eisen das



beruhigen zu Halben etwa = 66

28

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

allmählich ruhiger und leiser

29 neues Tempo einleiten **13**

Handwritten musical score for measures 29-30. It features three staves: I (top), II (middle), and III (bottom). Staff I contains a melodic line with slurs and accents. Staff II contains a bass line with slurs and accents. Staff III contains a bass line with slurs and accents. A double bar line is present at the beginning of the system. The word "Orgel" is written below the third staff. A key signature change to one sharp (F#) is indicated at the end of the system.

Handwritten musical score for measures 31-32. It features three staves: I (top), II (middle), and III (bottom). All staves contain triplets. The word "poco f" is written below the first and second staves. A double bar line is present at the beginning of the system.

zunehmend stürmischer

Handwritten musical score for measures 33-34. It features three staves: I (top), II (middle), and III (bottom). The music is more rhythmic and includes slurs and accents. A double bar line is present at the beginning of the system.

30

Handwritten musical score for measures 35-36. It features three staves: I (top), II (middle), and III (bottom). The music includes slurs and accents. The word "wenig" is written above the third staff. A double bar line is present at the beginning of the system.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14

verbreitern

III *poco f*

31 allmählich nachlassen

III *poco f* Draus sandt der

III *mp* und freilich bette das Haus und die Welter Gottes ritter

Tempo halten

dynamisch aber

III *mp* weniger Häupter

PROBENPAPIER
 Evaluation Copy - Quality may be reduced
 Carus-Verlag
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

stetig und fast unmerklich zurück

nochmals aufschwingen

33 ruhige Halbe

... und schließend, mitren,

der Menschew Werk, Orgel

etwas

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

16

noch ruhiger

34

d. zunächst etwa = 88
(immer ♩ = ♩ !!)

III

6
2

poco f

zunehmen

nachdrücklicher

was nachlassen

35 ruhiger

Dem schon das An-gesicht der

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

wo zweifach erkannt einstimmig war himmlis der Geist

PROBEKOPPIERT
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36 wieder fließender

zunehmend

II

III

verschiedene Schlagtonhöhen

steigern

II

III

I p

II

III

Anm.

Anm.

Anm.

37 misterioso

Sehr ruhige Viertel

I

II

III

p

pp

pp

I

II

III

pp

PROBENKOPPIE

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38 dunkel rauschend

Handwritten musical score for measures 38-39. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. It features a series of eighth notes with triplets and slurs. The middle staff has a bass clef and contains mostly quarter and eighth notes with slurs. The bottom staff has a bass clef and contains quarter notes with slurs and triplets.

Handwritten musical score for measures 40-41. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking of *mp*. It features a series of eighth notes with slurs. The middle staff has a bass clef and contains quarter notes with slurs. The bottom staff is empty.

Handwritten musical score for measure 42. It consists of a single staff with a treble clef and a key signature of one flat. It contains a few notes with a slur. Below the staff, there is a handwritten note: "und nicht den Sand nur oder die Weiden es hürwen."



Handwritten musical score for measures 43-45. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. It features a series of eighth notes with slurs. The middle staff has a bass clef and contains mostly quarter and eighth notes with slurs. The bottom staff has a bass clef and contains quarter notes with slurs and triplets. Below the staves, there is a handwritten note: "Tempel ergreift, wenn die Ehre des Halbgotts und der Seinen verweht und selber sein Angesicht".

diese Motive ganz unabhängig voneinander bis zum Anschluß weiterführen

Tempel ergreift, wenn die Ehre des Halbgotts und der Seinen verweht und selber sein Angesicht

39

Handwritten musical score for measures 46-48. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. It features a series of eighth notes with slurs. The middle staff has a bass clef and contains mostly quarter and eighth notes with slurs. The bottom staff has a bass clef and contains quarter notes with slurs and triplets.

ein Unsterbliches nur am Himmel zu sehen ist

Handwritten musical score for measures 49-51. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. It features a series of eighth notes with slurs. The middle staff has a bass clef and contains mostly quarter and eighth notes with slurs. The bottom staff has a bass clef and contains quarter notes with slurs and triplets.

was ist dies?

Orgel



Handwritten musical score for measures 52-54. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. It features a series of eighth notes with slurs. The middle staff has a bass clef and contains mostly quarter and eighth notes with slurs. The bottom staff has a bass clef and contains quarter notes with slurs and triplets.

5

Handwritten musical score for measure 55. It consists of a single staff with a treble clef and a key signature of one flat. It contains a few notes with a slur. Below the staff, there is a handwritten note: "Orgel".

PROBENPARTEUR Evaluation Copy - Quality may be reduced - Carus-Verlag

40

plötzlich bewegt

41

allmählich wieder

Handwritten musical score for measures 40 and 41. Measure 40 is marked 'plötzlich bewegt' (suddenly moved) and features a dynamic marking of *ff*. Measure 41 is marked 'allmählich wieder' (gradually again) and features a dynamic marking of *poco f*. The score includes staves for strings (I, II, III) and piano.

12

ruhiger

sperren (a)

nachlassen

Handwritten musical score for measures 42, 43, and 44. Measure 42 is marked 'ruhiger' (quieter). Measure 43 is marked 'sperren (a)' (block) and features a dynamic marking of *f*. Measure 44 is marked 'nachlassen' (diminish) and features a dynamic marking of *f*. The score includes staves for strings (I, II, III) and piano.

(b)

(c)

(d)

2

Handwritten musical score for measures 45, 46, and 47. Measure 45 is marked '2'. Measure 46 is marked '(c)' and features a dynamic marking of *pp* with the instruction 'pp alles ausklingen lassen' (pp let everything ring out). Measure 47 is marked '(d)'. The score includes staves for strings (I, II, III) and piano.

(e)

Handwritten musical score for measures 48, 49, and 50. Measure 48 is marked '(e)'. The score includes staves for strings (I, II, III) and piano.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42 einleiten zu ruhigen Vierteln

I rechts / links oder? *(nur fallen und vibrieren lassen)*

II *(3/4)* links

III *(3/4)* rechts

mf

mf

mf

The musical score consists of three staves labeled I, II, and III. Staff I is for the right hand (rechts) and includes a note for the left hand (links oder?). Staff II and III are for the left hand (links and rechts respectively). The time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *mf*. A large watermark 'PROBENPAPIER' is visible across the page.

PROBENPAPIER
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

43 bewegter

dem göttliches Werk auch gleichet dem unsern, nicht alles
von der Rede verhallet der lebendige Laut,

allmählich anwachsen

will der Höchste zumal: zwar Eisen trägt der Schacht und glühende Harze der Aetna, so hält ich Reichtu

ein Bild zu bilden, und ähneln sich zu schaun, wie er ge-we

Wenn aber einer spornte sich selbst und traurig redend unterwegs da ich u mich überziele daß ich

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

I
II
III

staunt und von dem Gotte das Bild nachahmen möcht ein Knecht in Zorn sichtbar

I
II
III

sah ich ein mal des Himmels Herrn, nicht sein sollt

46

I
II
III

etwas, sonderu zu lerne. Sündig sind sie, ihr Ver-

gehende Halbe

mf

4/2

PROBE-PARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced
 Carus-Verlag

47

2

-härtestes aber ist, solange sie herrschen, das Falsche,

2

und es gilt dann Menschliches unter Menschen nicht mehr.

||

Orgel

||

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

48

mp
Denn sie nicht walten, Orgel

49

Es waltet aber Unsterblicher Schicksal und es wandelt ihr Werk von selbst, und eilend geht es zu Ende.



Wenn wäntlich höher gehet himmlischer Trümpfgang
Orgel
und wird gememet der Sonne gleich
von Stern.



50 bewegter *h₀* wieder ruhig

sungs zeichnen, Orgel
und hier ist der Stab des Gebar



51 belebend

mf
Kend, dem widits ist gemein.
Die Toten wecket er auf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

52

poco f

die noch gefangen nicht vom Rohen sind

53

d = 42
misterioso

*Es wart
scheer*

viele, zu schauen das Licht.....

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

noch ruhiger werden

immer stiller

54 die große Steigerung mit $\downarrow = ca. 58$ beginnen

55

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

zunehmend steigern

erklären die Taten der Erde bis' übt, ein Wettlauf un — aufhaltsam. Er ist aber dabei. Denn seine Werke sind ihm alle bewußt

50

Die Motive der vorigen Takte bis zum Anschluß frei weiterführen. Auch das Tempo jedes Parts soll der dynamischen Kurve entsprechend steigen und fallen.

jeter. Zulang, zu lang schon ist die Ehre der Himmlischen | unsichtbar. Denn fast die | Finger müssen sie ausführen | und

im Tempo weiterhin anziehen

schmählich entreißt das Herz | uns eine Gewalt. Denn | Opfer will der Himmlischen jedes, | wenn aber eines u

hat es Gutes gebracht. Wir | haben gedient der Mutter Erd und | haben jüngst dem Sonnenlichte ge — dient un — wis — send,

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

57 allmählich zusammenbrechend

Generalpause von
wenigstens 5-7
Sekunden Dauer

Der Vater aber liebt, der über allen waltet, am meisten, daß gepflegt
werde der feste Buchstab, und Bestehendes
gut gedeutet.



58 vollkommen ruhig



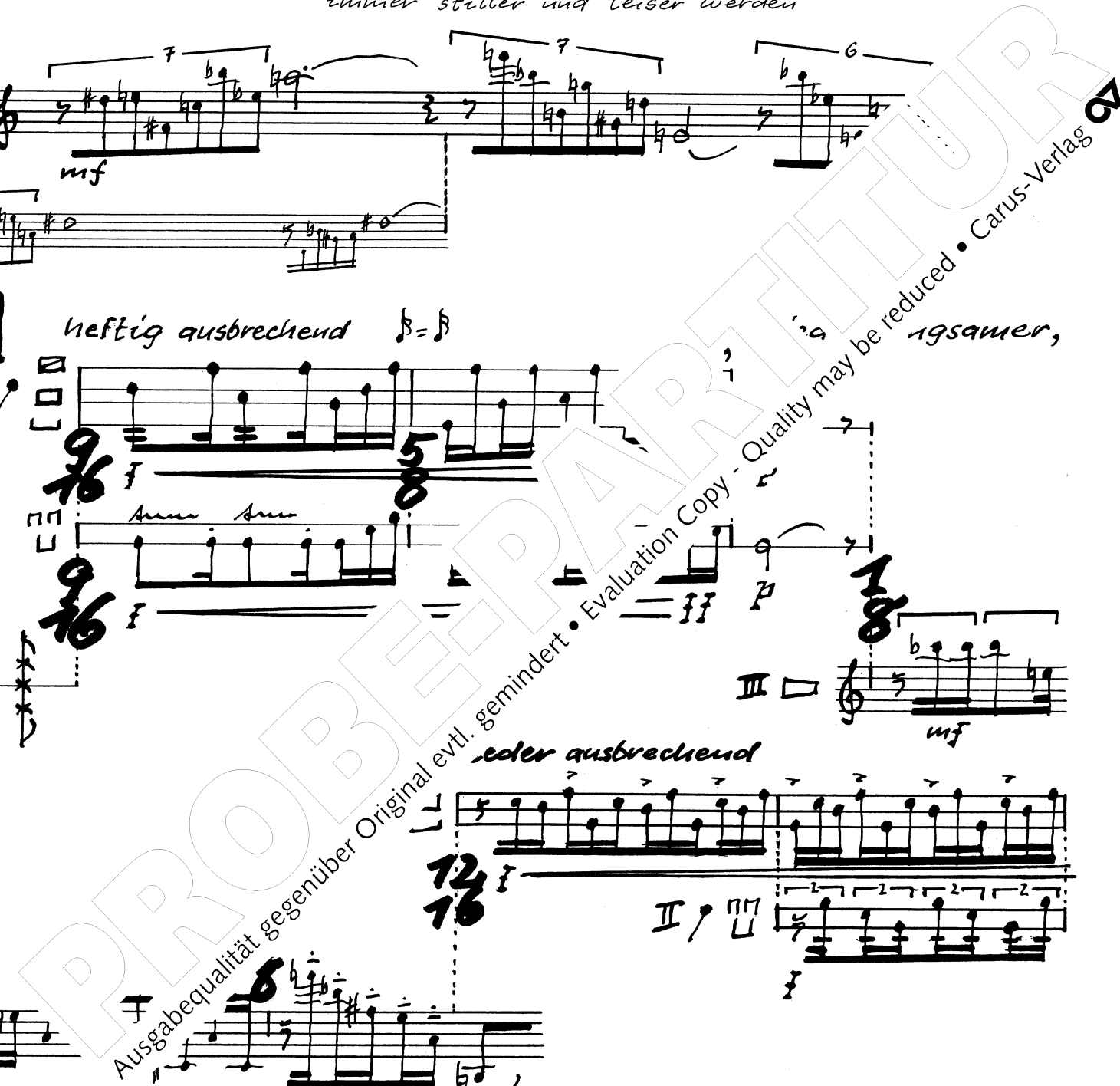
59 heftig ausbrechend

Glas*

aber ängstlich und beunruhigt

oder ausbrechend

* Vier Glasscheiben (von etwa 20x20 cm) liegen in einem hölzernen, wagrecht aufgelegten Rahmen. An den bezeichneten Stellen werden die Scheiben vom 3. Spieler mit dem Metallhammer der Ambosse zerschlagen, und zwar so, daß die Scheiben möglichst klirrend zu Boden fallen.



Handwritten musical score for measures 60-61. It consists of three staves labeled I, II, and III. Staff I has a treble clef and a key signature of one flat. Staff II has a bass clef. Staff III is labeled 'III Glas' and has a treble clef. The score includes various rhythmic markings such as 6/16, 9/16, and 5/8. Dynamic markings include *f*, *fff*, and *mf*. There are also performance instructions like 'Anm' and 'Anm Anm'. A tempo marking 'A = B' is present at the top right.

61

Handwritten musical score for measures 62-63. It consists of three staves labeled I, II, and III. Staff I has a treble clef and a key signature of one flat. Staff II has a bass clef. Staff III has a treble clef. The score includes various rhythmic markings such as 12/16 and 4/8. Dynamic markings include *fff*, *poco f*, and *f*. There are also performance instructions like 'Anm'.

Handwritten musical score for measures 64-65. It consists of three staves labeled I, II, and III. Staff I has a treble clef and a key signature of one flat. Staff II has a bass clef. Staff III has a treble clef. The score includes various rhythmic markings such as 12/16, 10/8, and 5/8. Dynamic markings include *ff* and *poco f*. There are also performance instructions like 'Anm' and 'Anm Anm Anm Anm Anm Anm'. A tempo marking 'A = B' is present at the top right.

Handwritten musical score for measures 66-67. It consists of three staves labeled I, II, and III. Staff I has a treble clef and a key signature of one flat. Staff II has a bass clef. Staff III has a treble clef. The score includes various rhythmic markings such as 12/16 and 5/8. Dynamic markings include *ff* and *poco f*. There are also performance instructions like 'Anm' and 'Anm Anm Anm Anm Anm Anm'. A tempo marking 'A = B' is present at the top right.

bis zum Höhepunkt immerzu steigern

möglichst viele Anschl.

wel bis zur letztmöglichen Steigerung

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

II/T
III Glas

PROBEPARTITUR
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

62

schnell beginnen, dann aber zunehmend langsamer werden

mf Das Becken zwischen Daumen und Zeigefinger kamm klingen lassen; 2. Achtel abdämpfen (Charakter: „scheppernd“)

nachlassen

63

sehr ruhig, ganz frei verzogen

64

ruhige Achtel

Orgel:

PROBEKOPPIE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Handwritten musical score system 1, measures 1-4. It consists of three staves (I, II, III). Staff I has a dynamic marking of *mp*. Staff III features triplets and quintuplets.

Handwritten musical score system 2, measures 5-8. It consists of three staves (I, II, III). Handwritten annotations include "immer leiser werden" and "bis zum Schluss immer".

Handwritten musical score system 3, measures 9-12. It consists of three staves (I, II, III). Handwritten annotations include "Langsamer werden" and "mit Stahlwadel über C-Seite gleiten". Dynamic markings include *p*, *mp*, and *pp*.

PROBE-PARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Heidenheim, 9. Mai 1969

Anmerkung

Die vorliegende Ausgabe von Helmut Bornefelds *Patmos* (nach Hölderlin) für Bariton, Orgel und dreifaches Schlagzeug (BoWV 103)¹ ist eine stark verkleinerte Reproduktion der Reinschrift des Komponisten. Das Autograph befindet sich in der großen Bornefeld-Sammlung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Signatur *Cod. mus. II fol. 342,85*.²

Beschreibung: Titel, Widmung und Werk sind mit Tusche auf Transparentpapier geschrieben. Die Notenlinien sind einzeln gezogen. Jeweils zwei Seiten stehen auf einem 37,5 x 88 cm großen Bogen, wobei immer links mit einer ungeraden Seite begonnen wird. Diese Anordnung hat ihren Grund in der damaligen Vervielfältigungstechnik: Es wurden Lichtpausen hergestellt, die dann – gefalzt – zu einem Notenband zusammengeheftet werden konnten. Um die Vorbemerkung, die Angaben zur Schlagzeugpartitur sowie den umfangreichen Text auf seiner alten mechanischen Schreibmaschine schreiben zu können (sie erlaubte nur Hochformat A4), schnitt Bornefeld entsprechende Stücke des Transparentpapiers aus und klebte sie nach der Beschriftung wieder ein.

Das Autograph ist mit großer Sorgfalt geschrieben. Die wenigen kleinen Versehen wurden in der Reproduktionsvorlage berichtigt. Das Korrektorexemplar des Unterzeichneten gibt darüber genaue Auskunft.

Wie beim *Psalm der Nacht* (BoWV 101, 1965) ist der Registrant auch bei *Patmos* nicht nur für die Registerwechsel verantwortlich, sondern auch für den Auf- und Abbau der zahlreichen Bordune (Seite 6 + 7, 9 + 10, 21–24, 33 + 34, 38–40, 55–59, 64–Schluss). Hierfür benötigt er acht Bleigewichte (auf der Unterseite am besten befällt oder beledert, damit sie auf geneigten Klavaturen nicht abgleiten), und zwar 5x1 Tastenbreite, 2x2 Tastenbreiten und 1x3 Tastenbreiten. Wenn für die Bordune Seite 21 und 38 noch ein Gewicht mit 5 Tastenbreiten zur Verfügung steht, ist dies umso besser, denn dann müssen sie nicht aus 2+3 Tastenbreiten zusammengesetzt werden. Manche Bordune können auch durch Registerschaltung zum Klingen gebracht werden (z.B. der bei Ziffer 33, wenn die Bleigewichte schon vorher gelegt werden). Das Auflegen der Gewichte ist mit ↓ bezeichnet, das Abnehmen mit ↑.

Neben der Partitur erscheint im selben Format eine vom Komponisten geschriebene Schlagzeugpartitur (CV 29.103/41). Von ihr gilt das über die Partitur Gesagte in gleicher Weise. Für eine Aufführung werden benötigt: drei Partituren (Bariton / Orgel / Dirigent) und vier Schlagzeugpartituren (für jeden Spieler ein Pult, für den Spieler III ein zweites Pult für das Vibraphon).

Ergänzend zu den grundsätzlichen Gedanken über *Patmos*, die Helmut Bornefeld in der Vorbemerkung geäußert hat, seien noch einige Sätze aus einem Brief an den Musikkritiker Dr. Gerhard Schumacher zitiert,³ der über *Patmos* eine Rezension geschrieben hatte.

Es ist für den Komponisten ungemein interessant und anregend, sein *Patmos* von einem Hölderlin-Spezialisten „getestet“ zu sehen, und ich sage Ihnen gerne, daß ich Ihre Taxierung und Plazierung im großen Ganzen als durchaus zutreffend empfinde.

Sie glauben mir sicher, daß ich mir über die Gestaltung des Vokalparts einige Gedanken gemacht habe, ehe ich es überhaupt wagen konnte diese – nach landläufigen Begriffen doch rundweg „unponierbare“ – Dichtung überhaupt in Angriff zu nehmen.

Was den Komponisten zunächst entmutigt, ist doch ganz einfach eine solche Meinung, und zudem dann Zeile für Zeile mit den angestrengtesten Gehalten befrachtet ist. Angenehm ist es mir, daß Sie mein Opus als „nie lang wirkend“ empfinden. Aber gerade das ist ein Positivum meiner „Vereinzelung“ zu sein. Ich bin mir jedenfalls darüber klar, daß selbsteinstimmigste zeitliche Überdehnung – die eine „zeitgemäße“ Sprachdekomposition zwangsläufig mit sich gebracht hätte! – einer definitiven Überforderung des Hörers, ja wahrscheinlich einem völligen Versagen der „Hörbarkeit“ überhaupt gleichgekommen wäre.

Daß meine Deklamation von meinen früheren Stücken herkommt, scheint mir legitim; daß sie aber von Brahms und Reger bedingt sei, glaube ich nicht; die spätrömantische Diktion ist doch strukturell maßgebend geprägt von harmonisch-funktionellen Bezügen, und gerade diese fehlen meiner Schreibweise generell!

Als nicht ganz zutreffend empfinde ich übrigens auch die Bemerkung, daß der *Patmos*-Orgelpart „sehr viel differenzierter“ sei als derjenige des *Psalms*. Das Umgekehrte ist der Fall; die Sache ist nur die: infolge der opulenten Schlagzeug-Beimischungen bekommen auch relativ simple Orgeldetails einen Palettenwert, den sie „an sich“ gar nicht haben. Im „Psalm“ aber muß jedes Farbdetail (bei ungefähr gleicher Dauer) von der Orgel allein realisiert werden, was naturgemäß wesentlich höhere Klanganforderungen mit sich bringt.

Wichtig war Helmut Bornefeld auch das auf Seite 60 geforderte Zerspringen vor einer Aufführung des Werkes in Tübingen 1987 schrieb er an den damaligen Prof. Helmut Wolf:⁴

An die sehr schöne Tübinger Aufführung denke ich mit großer Freude zurück. Ich war dort nicht befriedigt, war der ungenügende Ersatz für das Stück. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn auch Sie den Schlagzeuger bitten würden, bei der Aufführung einzugehen. (Ich werde jedenfalls für Heidenheim die Gläser bereithalten.) Dieses „Zerspringen“ einer Seele kann schlecht nachgemacht werden als mit realiter splitterndem Glas! –

Schornbach, im Juli 2009

Gerhard Bornefeld

Die Ausgabe folgt dem *Bornefeld-Werke-Verzeichnis*, herausgegeben von Joachim Sarwas, Carus-Verlag 2006 (CV 24.028). Der Carus-Verlag übernimmt diese Werknummern in seiner Reihe 29 (Helmut Bornefeld-Reihe) als Verlagsnummern.

1. Jörg Martin: *Der Komponist Helmut Bornefeld (1906–1990). Verzeichnis seines Nachlasses in der Württembergischen Landesbibliothek, Teil 1: Das musikalische Werk, Korrespondenz I, Schrifttum, Werkverzeichnisse*, Augsburg 2006 (= Musikernachlässe in baden-württembergischen Bibliotheken und Archiven, Band 1, hrsg. von Klaus Aringer und Reiner Nägele).

3. Schreiben vom 9. März 1972 (WLB Stuttgart, Signatur B-I KB 2765).

4. Brief vom 8. Juli 1987 (WLB Stuttgart, Signatur B-I KB 3472).